



Mobbing in der Schule

Gabriele Kauber, Homöopathie-Zertifikat SHI + SHZ, D-Leutenbach



Mobbing (aus dem Englischen „to mob“ = anpöbeln, schikanieren) bedeutet, dass eine Person oder eine Gruppe am Arbeitsplatz von gleichgestellten, vorgesetzten oder untergebenen Mitarbeitenden schikaniert, belästigt, beleidigt, ausgegrenzt oder mit kränkenden Arbeitsaufgaben bedacht wird.

Die gemobbten Personen geraten durch die Gruppendynamik (oder durch das Machtgefälle) in eine unterlegene Position, aus der sie alleine nicht mehr herausfinden können. Sie werden durch das System in dieser Rolle fixiert, was zu entsprechenden Opfer-Gefühlen und Opfer-Haltungen führt. Mobbing existiert jedoch nicht nur in

der Arbeitswelt, sondern geschieht auch im Bildungsbereich, in Freizeit-Institutionen (z. B. Vereinen), in der Nachbarschaft oder innerhalb von Familien und Sippen. Von Mobbing spricht man erst, wenn Mobbing-Handlungen systematisch und wiederholt auftreten und sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Es kann sich dabei um verbale



und/oder physische Gewalt handeln.

Aktives und körperliches Mobbing

- körperliche Gewalt
- Erpressung von „Schutzgeldern“
- Diebstahl und Beschädigung von Gegenständen, Schulmaterial, Kleidung des Opfers
- Schlägen auf dem Pausenhof, in den Gängen
- sexuelle Belästigungen

Passives und psychisches Mobbing

- Ausgrenzen, Ignorieren, Schneiden von SchülerInnen
- Zurückhalten von wichtigen Informationen
- Auslachen, verletzende Bemerkungen
- ungerechtfertigte Anschuldigungen, erfundene Gerüchte
- Verpetzen
- Androhen von körperlicher Gewalt

Auswirkungen

Es kann zu direkten körperlichen Verletzungen mit ev. zurückbleibenden Narben und vorübergehenden Funktionsbeeinträchtigungen wie z.B. Tics, Stottern, Einnässen, Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit oder in besonders schweren Fällen sogar zu dauerhaften Funktionsbeeinträchtigungen wie Hinken, irreversible Verletzung eines Sinnes- oder anderen Organs wie z.B. schwere Verletzung des Auges oder einer Milzruptur kommen.

Auf der psychischen Ebene kann das

Selbstbewusstsein des Opfers so gestört werden, dass es in der Folge unter Schlafstörungen, Alpträumen und Ängsten leidet, so dass es sich entweder nicht mehr alleine oder sogar gänzlich nicht mehr in die Schule zu gehen traut. Verständlicherweise kann in der Regel ein starker Abfall der Konzentration und Schulleistungen beobachtet werden. Auch veränderte sexuelle Verhaltensweisen wie z.B. häufiges Onanieren bei Kindern oder pervertierte Wünsche bei Jugendlichen können als Ventil für die erlebte Angst oder unterdrückte Wut als Symptom auftreten.

Wenn über Mobbing gesprochen wird, geht man oft davon aus, dass es sich bei den Opfern um eher defensive Persönlichkeiten mit Neigung zu Depressionen bis hin zu Suizidneigung handelt. Gemäss meinen Erfahrungen sowohl während der eigenen Schulzeit als auch als Mutter und praktizierende Homöopathin habe ich jedoch drei verschiedene Verhaltensweisen von Mobbing-Opfern beobachten können:

- a) Rückzug bis hin zu Autoaggression
- b) Isolation mit Aggression nach aussen
- c) Unterwürfiges Verhalten in der Gruppe

Wie in allen Fällen von bemühten Versuchen zur charakteristischen Einteilung menschlichen Verhaltens kann und darf auch hier keine endgültige Abgrenzung



vorgenommen werden. Es gilt auch hier gemäss Hahnemann, Organon § 82 und 83, das homöopathische Grundgesetz der Individualität, d.h. jeder Patient und jeder Fall muss individuell betrachtet und behandelt werden.

Miasmatische Betrachtung von Mobbing-Folgen

Als Homöopathen wissen wir, dass eine sehr belastende Situation wie Mobbing oder jedes andere Trauma die schlummernden Miasmen (= tieferliegenden Schwächen) im Organismus aktivieren können. Hierzu eine Auswahl an charakteristischen miasmatischen Merkmalen, die als mögliche Folgeerscheinung auftreten können.

< = Verschlimmerung, schlimmer durch

> = Besserung, besser durch

Psorische Merkmale

Gemüt

- Ängste sind grundsätzlich psorisch z.B.: Angst vor Überfall, vor Verlust, zur Schule zu gehen, vor dem Alleinsein, vor der Zukunft
- nervös, überempfindlich, weinerlich
- Tendenz zu stehlen und zu lügen
- Konzentrationsstörungen
- sexuelle Phantasien mit Onanieren
- Schlafstörungen, unruhiger Schlaf, Muskelzuckungen, Zähneknirschen im Schlaf

Körperliche Symptome

- funktionelle Beschwerden infolge

von Angst, Stress

- nervöser Magen, nervöser Darm, nervöses Herz
- Viele Tics im Gesicht
- Heiserkeit nach Aufregung, Schock
- ständiges nervöses Räuspern, Husten
- unwillkürliches Wasserlassen bei Angst, Aufregung, Schock
- Amenorrhoe nach Angst, schmerzhafte Menstruation
- nervöses psychisches Asthma infolge Angst
- Kopfschmerzen, die nur tagsüber auftreten
- trockene Hautausschläge mit Jucken und Brennen

Modalitäten

- < Alkohol, Kälte, direkte Sonne
- > Warme Anwendungen, jegliche Art von Ausscheidungen und Hautauschlägen

Sykotische Merkmale

Gemüt

- Angst vor Neuem, Verlustangst, Angstneurose, fixierte Ängste
- Introvertiert, nachtragend, misstrauisch, Minderwertigkeitskomplexe
- grausam, nimmt keine Rücksicht auf die Gefühle anderer
- Depressionen, manisch-depressiv, Fixierungen, Wahnideen, Zwangneurosen
- Suizidgedanken, macht es aber meist nicht



- Schlaf unruhig, Schnarchen, > Bauchlage

Körperliche Symptome

- Gerstenkörner
- Zysten, Warzen, Geschwülste
- Tonsillitis mit Tonsillenvergrößerung
- chronische Gastritis, Magengeschwür, Gallensteine
- chronische Zystitis, Nephritis, Blasen-, Nierensteine
- Bettnässen, träumt, dass er ins WC uriniert
- Mykosen im Genitalbereich, Nagel-, Fusspilz
- Bronchialasthma, Atemnot < bei feuchtem Wetter
- Ödemneigung, Steifheit, Taubheitsgefühl in Extremitäten

Modalitäten

- < feuchtes, nebeliges, bewölktetes Wetter, Alkohol, Drogen
- > gelb-grüner Ausfluss (Nase, Scheide, Fisteln), Durchfall

Syphilitische Merkmale

Gemüt

- impulsiv, ärgerlich, hitzköpfig, brutal, aggressiv, gewalttätig
- Einzelgänger, introvertiert, abwesend, verwirrt
- keine Liebe für sich und andere
- spürt kaum Schmerz
- manisch-depressiv; selbstmordgefährdet, tut es kaltblütig im Affekt
- gerät rasch in eine Suchtabhängigkeit

keit von Alkohol und Drogen

- Lernschwierigkeiten, vergisst alles
- Verlangen nach perversen sexuellen Praktiken, begeht sexuelle Delikte
- Schlaf unruhig mit reichlichen Schweißausbrüchen und schlimmer dadurch

Körperliche Symptome

- sich rasch degenerativ entwickelnde Krankheiten: Netzhautdegeneration, rascher Haarverlust, Polyarthrit, Muskelschwund
- Kopfschmerzen meist am Hinterkopf
- Halsschmerzen mit Splittergefühl
- nächtliche blitzartige von einem Punkt ausstrahlende Knochenschmerzen

Modalitäten

- < alles schlimmer nachts, Schwitzen, Hitze, Bettwärme, Alkohol
- > in den Bergen, gemässigte Temperaturen, Nasenbluten, grünblutig-tingierter Eiterausfluss aus Abszessen, Fisteln

Tuberkuläre Merkmale

Gemüt

- Angst vor Gewitter, Tieren, Platzangst, Höhenangst
- kann Gefahren und eigenen Gesundheitszustand nicht richtig einschätzen
- Kombination von Psora und Syphilis mit tiefer Unruhe, Unzufriedenheit
- intelligent, hinterlistig, manipulativ



- destruktiv, zerstörend, streitsüchtig, ärgerlich
- Kinder schlagen den Kopf gegen die Wand oder auf den Boden
- schlechte Konzentration
- sexuell leicht erregt, perverse sexuelle Wünsche
- Schlaf oberflächlich, unterbrochen < Gewitter, Mondphasen, Elektrosmog, Wasseradern
- Schlaf unerfrischt mit starkem Nachtschweiss

Körperliche Symptome

- Wechselhaftigkeit und Widersprüchlichkeit der Symptome
- isst viel, nimmt aber nicht zu; hat sogar Assimilationsprobleme mit Mangelercheinungen
- verträgt fettige Nahrung am besten
- periodisch auftretende Kopfschmerzen, unerträglich, mehrtägig; bohrt den Kopf ins Kissen oder rollt ihn von Seite zu Seite
- schnell progressive Kurzsichtigkeit
- häufige Mittelohrentzündungen, Schmerzen < nachts
- jede Erkältung legt sich auf die Bronchien
- Tendenz zu Drüsenschwellungen im ganzen Körper
- extreme Erschöpfung nach Urinieren, Durchfall, Schwitzen
- Nasenbluten statt Menstruation

Modalitäten

- < Gewitter, Vollmond, nachts, 10.00 – 11.00 Uhr, in geschlossenen Räumen

- > im Freien, Schwitzen, Fieber, Nasenbluten, Reisen, Beschäftigung

Auswahl an Arzneimittelbildern

Der Einfachheit halber wird in den folgenden Beschreibungen allgemein von „dem Schüler“ gesprochen, unabhängig von Alter oder Geschlecht.

a) Rückzug bis hin zu Autoaggression

Reaktion nach innen, Isolation, Ängste, Depression, Hypochondrie, Selbstverletzung (Ritzen, Nymphomanie, Suizid).

Beispiele: *Argentum nitricum*, *Aurum metallicum*, *Calcium carbonicum*, *Causticum*, *Kalium phosphoricum*, *Natrium muriaticum*, *Natrium sulfuricum*, *Pulsatilla*, *Silicea*, *Syphilitinum*

Argentum nitricum

Miasmen: psorisch-sykotisch-tuberkular-syphilitisch

Auslöser: Beleidigung, Angst, Schulstress, Prüfungsangst, Schreck, Verlust, Drogen, Alkohol, missbrauchte Sexualität, zu viel Onanieren

Argentum nitricum ist indiziert, wenn der Schüler seit der Mobbingvorfälle ängstlicher und nervöser geworden ist. Morgens vor der Schule klagt er über Bauchkoliken mit enormen Blähungen und Durchfall, zittert vor Angst, hat Tics, blinzelt ständig und will das Haus nicht verlassen. Er hat viele Ängste, u.a. Platzangst, Angst er könnte auf der Strasse



ohnmächtig werden und dabei beobachtet werden, ein hohes Haus könnte auf ihn herunterstürzen oder dass er trotz Höhenangst in einer depressiven Phase seinem Drang, von einer Brücke herunterzuspringen, impulsiv nachgeben könnte. Auch grosse Menschenansammlungen machen ihm Angst und schon nur die Erwartung, den Peinigern wieder begegnen zu müssen, lässt ihn zittern, sein Herz wild klopfen und seinen Puls im ganzen Körper schlagen. Er ist hastig und hat das Bedürfnis alles schnell zu machen.

Weil man ihm seine Unsicherheit förmlich ansieht, reizt es noch viel mehr, den sehr schüchternen zurückgezogenen Schüler zu ärgern. Bei ärgerlichen Vorfällen kann er dann auch schnell wütend werden und darauf mit Kopfschmerzen, Halsschmerzen mit Splittergefühl, Husten, Schmerzen und Schwäche in der Brust reagieren. Er hat Lern- und Konzentrationsstörungen und sein Schlaf ist gestört aufgrund seiner ängstlichen Gedanken an den morgigen Tag sowie aufgrund seiner schrecklichen Alpträume von Schlangen, Streit und Krieg. Er fühlt sich wohler durch Kälte in jeglicher Form (Essen, Getränke, Baden, Umschläge) und durch Ablenkung. Ein Trampolin zu Hause kann helfen, seine Ängste, unterdrückte Wut, Anspannung und Nervosität abzubauen.

Kalium phosphoricum

Miasmen: tuberkular-psorisch-sykotisch
Auslöser: Kummer, Beleidigung,

Ärger, Angst, lang anhaltender Stress, schlechte Nachricht, physische Verletzungen, unterdrückte Sexualität

Ist das Nervensystem durch die ständige Stresssituation von Ärger, Beleidigung und Angst in Mitleidenschaft gezogen, wird *Kalium phosphoricum* dem erschöpften, scheuen und nervösen Schüler wieder Ruhe und Kraft schenken. Schnell wird er von seinen Ängsten, allein oder in einer Menschenmenge zu sein, vor dem Tod oder dass etwas Schlimmes geschehen würde, überrollt und von ihnen bis hin zur Hysterie geplagt. Er wacht bereits morgens traurig auf, ist in der Schule verwirrt und vergisst Wörter beim Reden oder verstellt Wörter beim Reden und Schreiben.

Die Augen ermüden rasch und können Kopfschmerzen auslösen, die besser sind durch langsames Gehen und Anlehnen des Kopfes gegen einen Gegenstand. Derartige bedrückende und aus den Augen des betroffenen Schülers ausweglos erscheinende Situationen können auf psychosomatischer Ebene sogar eine progressive Kurzsichtigkeit begünstigen. Der Schüler wird zunehmend depressiver und lebensmüder, seine allgemeine Niedergeschlagenheit bessert sich durch tiefes Seufzen. Er hat förmlich die Nase voll und neigt zu Sinusitis mit goldgelben oder grünen Absonderungen. Der Darm schlägt Alarm, die Anspannung im gesamten Organismus schnellstens mit Hilfe von goldgelben stinkenden und heissen Durchfällen, allerdings gefolgt von gros-



ser Erschöpfung, loszuwerden. Und ähnlich wie bei *Argentum nitricum*, der tags und nachts infolge der Aufregung an Inkontinenz leidet, so finden wir auch hier eine Reizblase und Bettnässen vor. Der Schlaf ist ebenfalls nicht erholsam, er ist schläfrig, kann aber nicht schlafen, hat furchtsame Träume vom Hinunterfallen oder nackt zu sein. Die allgemeine Nervenschwäche zeigt sich auch in seinen Extremitäten mit geschwollenen Händen und Füßen, Zuckungen und Zittern der Hände und Beine, Juckreiz an Handinnenflächen und Fusssohlen sowie Kribbeln in Fingern und Zehen.

b) Isolation mit Aggression nach aussen: Niedrige Aggressionsschwelle, Schlägereien, mutwillige Zerstörungswut, Kaltblütigkeit, Lügen, Stehlen.
Beispiele: *Kalium iodatum*, *Mercurius solubilis*, *Opium*, *Sulfur*, *Stramonium*, *Tuberculinum*

Mercurius solubilis

Miasmen: syphilitisch-psorisch-syko-tisch-tuberkular

Auslöser: Beleidigung, verletzter Stolz, Enttäuschung, Missverständnis, Ärger, Angst, Mitansehen von Brutalität, Alkohol, Drogen, missbrauchte Sexualität, übermässiges Onanieren

Wird der gräulich blasse und wie *Argentum nitricum* älter aussehende *Mercurius*, oft mit flacher eingedrückter Sattelnase, aufgrund seines unberechenbaren Charakters oder seines oft

syphilitisch lieblosen Familienumfeldes, in dem er bereits in jungen Jahren Brutalität miterleben oder mit ansehen musste, gemieden, beleidigt oder anderweitig gemobbt, können seine in ihm schlummernden syphilitischen Anteile massiv explodieren. Der Schüler ist sehr nervös und unruhig, redet wie *Argentum nitricum* immer schneller, hört nicht auf zu reden wie *Lachesis*, hat aber Artikulationsprobleme, stottert, macht Fehler beim Sprechen und wechselt Namen, so wie wir es auch bei *Medorrhinum* beobachten können. Er hat viele Tics im Gesicht und die Angewohnheit, sich ständig selbst die Nase zu reiben, beim Reden an seiner Nase zu zupfen oder anderen unsanft deren Nase mit seinen Fingern einzuklemmen. Aggressiv wie er ist, hat er gern groben Körperkontakt ohne ein Gespür dafür, dass er anderen damit weh tut. So kann er auch wegen seiner Unfähigkeit zu verzeihen andere Schüler, an denen er sich rächen möchte, kaltblütig niederschlagen bis diese bluten, aus einem Impuls zu Töten jemanden mit einem Messer angreifen, oder sogar einen brutalen Kindesmissbrauch begehen. Auf der anderen Seite stehen seine massiven Ängste verrückt zu werden, vor dem Tod, vor dem Teufel, vor Nadeln oder vor Unglück, die von starken Schweissausbrüchen begleitet werden und sich vor dem Stuhlgang und in manischen Phasen verschlimmern. In seinen depressiven Phasen verfällt er in Selbstmitleid bis hin zu Suizidgedanken mit dem Impuls, sich mit einem Messer



Von Mobbing spricht man erst, wenn Mobbing-Handlungen systematisch und wiederholt auftreten und sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln.

selbst umzubringen. Seine vom syphilitischen Miasma gefangene Seele weint, stöhnt, seufzt und redet im Schlaf, wacht nachts schwitzend auf und wird gequält von Träumen von bissigen Hunden, Ärger, Schiessereien und lüsternen Träumen. Alle Beschwerden sind schlimmer nachts, er verträgt weder Hitze noch Kälte, fühlt sich wohler bei gemässigten Temperaturen und ist besser durch Weinen, ein seelisches Ventil, das ihm in seiner kalten lieblosen Einsamkeit etwas Erleichterung verschaffen kann.

Opium

Miasmen: psorisch-tuberkular-syko-tisch-syphilitisch

Auslöser: Schock, Angst, Schreck, Beleidigung, Ärger, Vorwürfe, Beschämung, Beschimpfung

Wenn wir an *Opium* denken, hat der gemobbte Schüler meist einen besonders schweren Vorfall von Beschämung, Ärger oder Trauma erlebt. Er kann plötzlich stundenlang wie in Trance dazitzen und völlig verloren ein Objekt mit einem Blick von Abwesenheit, Kälte und Gleichgültigkeit anstarren. Seine Augen-



und Lidbewegungen sind verlangsamt, die Augenlider hängen und Tics, v.a. an den Mundecken, sind zu beobachten. Einerseits hat er Probleme mit der Konzentration und wird beim Lesen und Lernen schläfrig, andererseits kann er aber auch ein sehr gutes sogenanntes Aktivgedächtnis mit geistiger Klarheit aufzeigen. Spricht man ihn auf sein verändertes Verhalten an, wird er antworten, dass es ihm gut gehe, da er seinen ernsthaften Zustand nicht realisiert. Er klagt über Ängste vor Tieren, Gespenstern, Diarrhoe oder davor ermordet zu werden. Auf der anderen Seite hat er wie *Mercurius* kein Mitgefühl, ist unberechenbar, hartherzig und rachsüchtig geworden. Aufgrund seiner stärker vertretenen tuberkularen Anteile lebt er dies jedoch versteckter aus, indem er clever manipuliert und lügt. Gequält von der traumatischen Situation, die er immer wieder vor Augen hat und neu durchleben muss, überkommen ihn Suizidgedanken, er will sich erschießen oder vergiften. Auch sein Schlaf ist nicht erholsam, er schnarcht, schlafwandelt, hat die Augen halb geöffnet und wacht entweder durch jedes kleinste Geräusch sofort auf oder ist sehr schläfrig, kann aber nicht schlafen oder hat einen schweren komatösen Schlaf. Er träumt von alten Ängsten, Schrecksituationen, von schwarzen Gestalten, Katzen oder Hunden. Der traumatisierte Zustand zeigt sich auch in seinem wie gelähmten Verdauungssystem, er ist verstopft und der Bauch ist schmerzhaft aufgebläht.

„Als Ventil zur Erleichterung bleiben ihm

das reichliche heisse Schwitzen tags und nachts sowie das nächtliche Weinen.

c) Unterwürfiges Verhalten in der Gruppe:

Selbstaufgabe, Mitläufer, Radfahrer = Autoaggression und Aggression nach aussen („Buckeln nach oben, Treten nach unten“). Bleibt trotz Mobbing in der vermeintlichen „Sicherheit der Gruppe“ mit Angst vor Strafe bzw. vor der negativen Reaktion der Gruppenmitglieder.

Beispiele: *Chelidonium*, *Lycopodium*, *Nitricum acidum*, *Staphysagria*, *Sulfur*

Staphysagria

Miasmen: psorisch-sykotisch-syphilitisch-tuberkular

Auslöser: Beleidigung, geschluckter Ärger, verletzter Stolz, Verlegenheit, Beschämung, stiller Kummer, missbrauchte Sexualität, Onanie, scharfe Schnitte mit Messer

Staphysagria wird benötigt, wenn ein Schüler über längere Zeit seinen Ärger über erfahrene Demütigungen oder Beleidigungen geschluckt hat oder wenn er sogar mit einem scharfen Messer verletzt wurde. Sowohl die physischen als auch die psychischen Narben schmerzen ihn sehr. Sein Selbstvertrauen hat gelitten und er kann fortan sogar ein sehr unterwürfiges Verhalten an den Tag legen. In der Schule kann er nicht mehr klar



denken, beim Lesen fließen die Buchstaben ineinander und will er sich konzentrieren, bekommt er Schmerzen an der Nasenwurzel. Trotz des Ärgers, den man in seinen Augen, v.a. an den für unterdrückte Wut stehenden Gerstenkörnern oder an der gerunzelten Stirn ablesen kann, haben seine Augen im Gegensatz zu *Opium* oder *Mercurius* eine warme Ausstrahlung. Einerseits ist er sehr introvertiert und fühlt sich seinen Peinigern wehrlos ausgeliefert, andererseits verträgt er keine Kritik, keinen Widerspruch, ist nachtragend und kann auch bei erfolgter Entschuldigung nicht vergeben, da ihm seine Ehre und sein Respekt sehr wichtig sind. Und so quält er sich noch zusätzlich, indem er immer genau wissen will, was die anderen über ihn sagen, was ihn wiederum erneut verletzt. Er schluckt bis das Mass voll ist und er mit einem plötzlichen massiven Wutausbruch fluchend und schreiend Dinge an die Wand wirft oder die Person, die ihn beleidigt hat, packt und zu Boden wirft. Da es sich hier eher um einen psorischen Ausbruch handelt, verletzt er in der Regel niemanden ernsthaft. Wenn die Wut aber verflogen ist, bereut er seinen Ausbruch und fühlt sich noch schlechter. Er leidet unter vielen Ängsten, u.a. vor Verlust, davor verrückt zu werden, vor Sorge um die Familie, vor der Zukunft und vor dem Tod. Schüchtern, v.a. vor dem Gegengeschlecht, wie er ist, hat er Angst, aber gleichzeitig auch eine Abneigung vor Berührung. Dennoch ist er wie

Conium innerlich versteckt erregt, hat viele sexuelle Phantasien und onaniert häufig, was ihm wiederum ein schuld-bewusstes Aussehen verleiht. Auch seine Träume sind oft von erotischer Natur. Tags ist er schläfrig, nachts ist er unruhig und kann infolge des Ärgers oder der Beleidigung nicht schlafen, ist sogar schlimmer nach einem Nachmittagsschlaf. Seine unterdrückte Wut zeigt sich auch in der morgendlichen Übelkeit mit Erbrechen und in seinen häufigen Blasenentzündungen, die typischerweise schmerzhaft zwischen und schmerzfrei während dem Urinieren sind. In depressiven Phasen kann er Suizidgedanken haben, hat aber Angst vor dem Tod, dennoch kann er einen Suizidversuch unternehmen.

Chelidonium majus

Miasmen: psorisch-sykotisch-tuberkular

Auslöser: Ärger, Angst, Stress, religiöse Beleidigungen, Alkohol, Drogen

Auch bei *Chelidonium* geht eine Zeit geschluckten Ärgers und Situationen von Angst voraus. Der Schüler sieht müde und besorgt aus, hat dunkle Augenringe und wie *Lycopodium* Stirnfalten. Er ist verschlossener geworden und will nicht sprechen oder antworten und wenn, dann nur sehr leise und unklar. Morgens wacht er verwirrt auf, in der Schule ist er abwesend und schläfrig und vergisst, was er gerade schreiben oder tun wollte. Obwohl er phlegmatischer geworden ist, erkennt man seine innere Anspannung



und Nervosität daran, dass er immer wieder seinen steifen Nacken massiert und wie auch *Staphysagria* im Ärger zittert. Geschluckter Ärger, Leber-Galle-Beschwerden und Kopfschmerzen bilden oft eine Trias.

Chelidonium hat Tendenz zu Bauchkoliken. Der Kolikschmerz geht vom rechten Rippenbogen aus sagittal durch die Leber bis unter das rechte Schulterblatt. Die Schmerzen sind dabei schlimmer nachts und gegen 16.00 Uhr und werden durch heisses Wasser, warmes Essen und Bauchlage gebessert. Ein tränendes Auge auf der schmerzhaften Seite begleitet seine meist rechtsseitigen Kopfschmerzen, vorne an der Stirn beginnend und nach hinten wandernd, mit Gefühl von Eiskälte am Scheitel, Taubheits- und Schweregefühl im Hinterkopf. Die Kopfschmerzen sind schlimmer beim nach oben schauen und besser durch ein warmes oder heisses Bad. Typisch für *Chelidonium* kommen und gehen alle Schmerzen langsam und werden gebessert durch Druck. Bei Verdauungsstörungen findet man wie bei *Lycopodium* einen Fuss kalt und einen Fuss warm vor. Wer von starken Emotionen geplagt wird, kann auch keinen erholsamen Schlaf haben, so träumt er von Leichen, Friedhof und Beerdigung, ist müde und schläfrig, kann aber nicht schlafen oder schläft sogar abends während eines Gesprächs ein.

4. Passende Rubriken

(siehe Repertorium im Anhang der Praktischen Materia Medica von Dr. Mohinder Singh Jus)

Auslöser

Angst (A 2), Ärger (A 2), Beleidigung (A 2), Beschämung, Verlegenheit (A 2); Gewalt erleben, sehen oder hören davon (A 3), Kummer (A 4); Miss-handlung, brutale Behandlung (A 4), Schock (A 5); Stolz, verletzter (A 6), Stress (A 6); Tadel, Beschimpfung (A 6), Ungerechtigkeit (A 6); Vergewaltigung (A 7)

Gemüt

Aggressiv (A 11), Mangelndes Selbstvertrauen (A 23); Selbstmord, Gedanken, aber Angst zu sterben (A 23); Selbstmord, Neigung zum (A 23)

Literatur

- www.mobbing-info.ch
- www.mobbing-in-der-schule.info
- C.F. Samuel Hahnemann, ´Organon´, Barthel & Barthel Verlag, Nendeln, 1999
- James Tyler Kent, ´Kents Arzneimittelbilder´, Haug Verlag, Ulm, 1990
- Mohinder Singh Jus, ´Die Reise einer Krankheit´, Homöosana Verlag, Zug, 1998
- Mohinder Singh Jus, ´Praktische Materia Medica´, Homöosana Verlag, Zug, 2003